

Ammmler Zitig

Inhalt

Willkommen in der 1. Klasse	6
Ammmler am ESAF 2025	7
Drei Fragen an Priska Föh	8
Thoma Dach AG feiert Jubiläum	12
Heiss, heisser – Amden tönt!	15

Amden hat nun einen «Leo-Fürer-Weg»

Dank und Anerkennung für Leo Fürer, der während 36 Jahren als Dorfarzt in Amden gewirkt hat: Die Gemeinde hat ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen. Eine grosse Zahl von Gästen wollte sich diesen feierlichen Akt nicht entgehen lassen.

Urs Roth

Diese Überraschung ist dem Gemeinderat gelungen. Am Ende der feierlichen Würdigung zauberte Gemeindepräsident Peter Remek ein blaues Strassenschild hervor. «Leo-Fürer-Weg» ist darauf zu lesen. Kaum jemand hatte zuvor von dieser speziellen Anerkennung gewusst, die Leo Fürer am frühen Abend des 22. August zuteilwurde. Nur wenige Minuten vor dem Anlass hatte der Werkdienst ein Schild beim fraglichen Weg montiert.

Doch von Anfang an. Der Gemeinderat hatte die Bevölkerung per Inserat zur Ehrung von Leo Fürer eingeladen. Mit einer derart grossen Zahl



Nach ihm ist nun ein Weg benannt: Leo Fürer (Mitte), Beni Gmür, Präsident der Ortsgemeinde (l.), Peter Remek, Gemeindepräsident

© Urs Roth

WÜRDIGUNG

Lieber Leo

Vor über 36 Jahren hast du die Arztpraxis von Frau Dr. Sulzer übernommen. Vor kurzem konntest du deine Praxis nun an Frau Dr. Schneeberger und Frau Dr. Dlamini übergeben.

Mit deinem grossen medizinischen Wissen hast du Generationen von Ammlerinnen und Ammlern als Arzt begleitet. Mit deiner Hingabe und deiner Menschlichkeit hast du unser Dorf und seine Menschen geprägt.

Wir danken dir von ganzem Herzen für alles, was du für unser Dorf und seine Einwohnerinnen und Einwohner getan und geleistet hast. Dein Lebenswerk bleibt unvergessen – wir wünschen dir für den wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

Gemeinderat und Ortsverwaltungsrat Amden

von Gästen hatte der Gemeinderat wohl nicht gerechnet. Eilig wurden auf dem Platz vor dem alten Feuerwehrdepot zusätzliche Tische und Festbänke aufgestellt. Jeder Sitzplatz war schliesslich besetzt, viele Anwesende gaben sich mit einem Stehplatz zufrieden, als Peter Remek den ersten Teil der Würdigung begann. Mit der Ernennung zum Ehrenbürger trete Leo Fürer in einen illustren Kreis von Persönlichkeiten ein, meinte er. Erst gut ein Dutzend Personen hätten in der bald 850-jährigen Geschichte von Amden das Ehrenbürgerrecht erhalten. Auf humorvolle Art erfuhren die Anwesenden interessante, teils lustige Begebenheiten und Anekdoten aus der Kindheit und dem späteren Leben von Leo Fürer. So über seine Schulzeit bei der legendären Lehrerin Marie Rupf, die Ministrantenreise ins italienische Alassio und seinen Auftritt als Gessler im Schülertheater «Wilhelm Tell» (wo er Gesslers hohe Fistelstimme so gut nachahmen

konnte, wie die damalige Schauspielkollegin Vreni Rüdüsüli dem Publikum erzählte). Man erfuhr auch, dass er seinerzeit beim Bau seines Elternhauses im «Römli» als Maurer selbst Hand angelegt hatte, was Peter Remek dazu veranlasste, Beni Gmür, dem Präsidenten der Ortsgemeinde und Inhaber eines Maurergeschäfts, zuzurufen: «Also, Beni, wenn du mal einen Aushilfsmaurer brauchst, weisst du, an wen du dich wenden kannst.»

Arzt, Ratgeber, Zuhörer, Psychologe

Das war sozusagen das Stichwort an Beni Gmür, als Vertreter der Ortsgemeinde das Wirken von Leo Fürer zu würdigen. «Deine Hingabe, deine Energie und Leidenschaft waren einmalig», sagte er. «Nicht die Work-Live-Balance standen für dich im Vordergrund, sondern der Patient.» Arztbesuche selbst mit dem Pistenfahrzeug im Winter standen auf dem Programm. «Mit Ruhe hast

du selbst kritische Situationen gemeistert». Nicht fehlen durften in Beni Gmürs Rede natürlich die oft langen Wartezeiten in der Praxis. «Aber nicht so schlimm», meinte er, «oft entstanden dabei im Wartezimmer interessante Gespräche mit Mitpatienten, so dass man letztlich gar nicht mehr wusste, warum man überhaupt hier war.» Weiter sagt er: «Wenn man dann aber dir, Leo, im Sprechzimmer gegenüber sass, war dir nichts wichtiger als dein Gegenüber. Du hattest ein offenes Ohr für alle Nöte deiner Patientinnen und Patienten, warst nicht nur Arzt, sondern auch

Ratgeber, Zuhörer, Psychologe. Dafür hast du grossen Dank verdient.»

Nun war es an der Zeit, das besagte Strassenschild zu präsentieren und Leo Fürer formell zum Ehrenbürger und Bürger der Gemeinde Amden zu ernennen. Ab sofort ist der bisherige Rombach-Weg der «Leo-Fürer-Weg». Er führt von seinem Elternhaus einerseits über den Rombach auf die Durschlegistrasse und andererseits vom Elternhaus hinunter zur Bushaltestelle «Brugg».

Ein Traum in Erfüllung gegangen

In seiner Dankesrede blickte Leo Fürer zurück auf das Jahr 1989, als für ihn mit der Übernahme der Arztpraxis in Amden ein Traum in Erfüllung gegangen sei. Dass die ärztliche Versorgung in Amden nun gesichert sei, erfülle ihn mit Freude. Das sei ihm ein grosses Anliegen gewesen. Dass dies gelungen sei, dafür richtete er seinen Dank an Thomas Brack, den Chefarzt des Spitals Glarus, an dessen CEO Stephanie Hackethal «und an alle, die auf diese Lösung hingearbeitet haben».

Amden heisst die «Praxis Weitblick» willkommen

Nicole Schneeberger und Rahel Dlamini heissen die beiden Ärztinnen, die mit ihrer «Praxis Weitblick» eine lückenlose Fortsetzung der ärztlichen Versorgung in Amden sicherstellen. Seit Anfang Juli sind sie in Amden tätig und haben ihre Praxis nun am späten Nachmittag des 22. August für einen «Tag der offenen Tür» geöffnet.

Urs Roth

Gross ist die Erleichterung der Ammler Bevölkerung über die Tatsache, dass Amden weiterhin eine Arztpraxis hat, und gross war der Andrang am Tag der offenen Tür. Man stand Schlange, wurde von einer der beiden Ärztinnen persönlich begrüsst und schaute sich in den Räumen um, bevor es zum Willkommensanlass vor dem alten Feuerwehrdepot ging.

Dank an Spital Glarus

Dort blickte Gemeinderat Florian Frei zurück auf eine intensive Zeit bei der Suche nach einer Lösung. «Gefühlt tausend Gespräche» habe er geführt, bis er im März endlich habe verkünden können, die ärztliche Versorgung für Amden sei

gesichert. «Ohne das Kantonsspital Glarus wären wir heute nicht hier», sagte er und richtete einen grossen Dank an die Verantwortlichen des Spitals, insbesondere an CEO Stephanie Hackethal und Chefarzt Thomas Brack. Der Zufall wollte es, dass die beiden Ärztinnen Nicole Schneeberger und Rahel Dlamini, beide aus Niederurnen stammend, auf der Suche nach einer Praxis gewesen seien. Das Kantonsspital Glarus habe den Kontakt hergestellt und die beiden in ihrem Entscheid unterstützt. Nicole Schneeberger bleibt weiterhin, nebst ihrer Tätigkeit in Amden, Oberärztin im Spital Glarus. Rahel Dlamini, Mutter von zwei Kindern, habe eine Zeitlang in Südafrika gearbeitet und sei so auch mit anderen Kulturen vertraut. Einer ihrer Söhne kennt das Skigebiet von Amden als Teilnehmer an Linthcup-Rennen, wie sie der Ammler Ziti in einem kurzen Gespräch verraten hat.

Mit sympathischen Worten dankten Nicole Schneeberger und Rahel Dlamini für die freundliche Aufnahme in Amden. Sie beide kennen Amden und empfanden den Ort stets als «Wohl-

fühlort», was mit den herzlichen und dankbaren Menschen für sie ein schönes Gesamtbild ergebe.

Thomas Brack: Drei Gründe für Freude

Einen wesentlichen Anteil an der vorzüglichen Lösung hat Thomas Brack, aufgewachsen in Amden und seit Jahren Chefarzt im Spital Glarus. Auch er richtete das Wort an die Anwesenden und nannte «vor allem drei Gründe», die ihn mit Freude erfüllten. Er freue sich für Leo Fürer, dem dessen Wunsch, eine eigene Nachfolge zu finden, nun in Erfüllung gehe. Er freue sich für Nicole Schneeberger und Rahel Dlamini, bei deren Ausbildung er mitgewirkt habe und die nun einen weiteren Schritt in ihrer Laufbahn machten. Und er freue sich für Amden, das nun weiterhin eine Hausarztpraxis vor Ort habe.

Aus dem grossen Applaus der Anwesenden sprach Dankbarkeit an die Verantwortlichen und Freude und Willkomm an Nicole Schneeberger und Rahel Dlamini.

Impressum

Herausgeberin: Politische Gemeinde Amden

Verantwortlich: Gemeinderatskanzlei

Redaktion:

Roman Gmür, Urs Roth (Redaktionsleitung), Pius Rüdisüli, Cornelia Rutz, Marlies Steinmann, Amden Weesen Tourismus

Kontakt, Abonnements:

ammlerziti@amden.ch, 058 228 25 09

Gestaltung und Druck:

Erni Druck und Media AG, Kaltbrunn

Auflage: 1800 Exemplare

Erscheint monatlich

28. Jahrgang

Preis: Jahresabonnement für Auswärtige CHF 50.- / per A-Post CHF 60.-



Blumen als Dank und Willkomm: (v.l.n.r.) Stephanie Hackethal (CEO Spital Glarus), Rahel Dlamini, Nicole Schneeberger, Gemeinderat Florian Frei.

© Urs Roth

Informationen der Politischen Gemeinde Amden

Rücktritt eines GPK-Mitglieds

Urs Bruppacher, Tobelstrasse 17, hat anfangs August 2025 – aus persönlichen Gründen – seinen sofortigen Rücktritt als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) der Politischen Gemeinde Amden eingereicht. Der Gemeinderat bedauert den Rücktritt von Urs Bruppacher, hat diesen aber formell genehmigt. Der Gemeinderat dankt Urs Bruppacher für seine Mitarbeit in der GPK und wünscht ihm alles Gute. Die Ersatzwahl findet am Sonntag, 30. November 2025 statt. Wahlvorschläge sind bis am Mittwoch, 1. Oktober 2025, 11.30 Uhr, an die Gemeinderatskanzlei einzureichen. Die Details zur Ersatzwahl sind aus dem Inserat auf Seite 4 dieser Ausgabe zu entnehmen.

Wahl Werkdienstmitarbeiter

Auf die ausgeschriebene Arbeitsstelle als Mitarbeiter/in beim Werkdienst haben sich einige Personen beworben. Der Gemeinderat hat Ivan Büsser, Allmeindstrasse 33, als neuen Mitarbeiter (im 100%-Pensum) gewählt. Der 52-Jährige ist in Amden wohnhaft, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Ivan Büsser ist gelernter Tiefbauzeichner und arbeitete zuletzt, während mehr als 20 Jahren, als Bauführer einer Tiefbauunternehmung. Wir freuen uns, Ivan Büsser ab dem 1. November 2025 in unserem Team zu haben und wünschen ihm einen guten Start sowie viel Freude an den neuen Herausforderungen.



Ivan Büsser arbeitet ab dem 1. November beim Werkdienst.

© zVg

Mitwirkung zu Teilstrassenplan

Vor wenigen Jahren wurde das Erschliessungsprojekt im Schwendi umgesetzt. Bestandteil des rechtskräftigen Erschliessungsprojekts war u. a. auch der Rückbau des untersten Teilstücks der "alten" Schwendistrasse. Die Rückbauarbeiten wurden im Zuge des Baus der neuen Strasse um-

Stellenausschreibung im Alters- und Pflegeheim Aeschen

Wir sind ein kleines Alters- und Pflegeheim mit 21 Zimmern und suchen per 1. September 2025 oder nach Vereinbarung eine/n

Pflegehelfer/in mit SRK-Kurs

(Arbeitspensum 60% – 80%)

Ihre Aufgaben

- Unterstützung bei der Grundpflege der Bewohnerinnen und Bewohner
- Hilfe bei der Mobilisierung und Betreuung der Patientinnen und Patienten
- Unterstützung des Pflegepersonals bei administrativen Aufgaben
- Gewährleistung eines sicheren Arbeitsumfelds für Bewohnende und Mitarbeitende

Ihre Anforderungen

- Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit
- Empathie im Umgang mit den Bewohnerinnen und Bewohnern
- Positive Grundhaltung und Sinn für Humor
- Abgeschlossene Ausbildung als Pflegehelfer/-in SRK oder Bereitschaft, diese Ausbildung zeitnah zu absolvieren
- Erfahrung in der Pflege von Vorteil
- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Es erwartet Sie ein vielseitiges und anspruchsvolles Arbeitsumfeld, fortschrittliche Anstellungsbedingungen und ein motiviertes Team.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie uns Ihr Dossier an stoja.blagojevic@amden.ch oder Altersheim Aeschen, Aeschen 605, 8873 Amden. Bei Fragen steht Ihnen die Pflegedienstleiterin Stoja Blagojevic gern zur Verfügung (055 611 11 76).

gesetzt. Das zurückgebaute Teilstück ist nun aus dem Gemeindestrassenplan zu entlassen, damit künftig die tatsächliche Situation vor Ort mit dem Gemeindestrassenplan korrespondiert. In einem ersten Schritt findet dazu nun das Mitwirkungsverfahren statt (siehe auch Inserat auf Seite 5 dieser Ausgabe).

Ergebnis Auflageverfahren

Im Zusammenhang mit der Festlegung der Gewässerräume im Baugebiet hat der Gemeinderat sieben neue Sondernutzungspläne erlassen und die Aufhebung oder Teilaufhebung von fünf bestehenden Sondernutzungsplänen beschlossen. Die Sondernutzungspläne lagen vom 10. Juni 2025 bis am 9. Juli 2025 öffentlich auf. Innert der öffentlichen Auflagefrist sind vier Einsprachen eingegangen. Der Gemeinderat wird versuchen, mit den Einsprecherinnen und Einsprechern eine gütliche Lösung zu finden. In Fällen, in denen dies nicht möglich ist, werden die Einsprachen mittels Entscheid erledigt.

Übernahme der Oberen Rütibügelstrasse

Der Bau der Oberen Rütibügelstrasse wurde – wie bei der Erschliessung von Baugrundstücken üblich – von privater Seite finanziert. Die Obere Rütibügelstrasse erschliesst heute vier Mehrfa-

milienhäuser. Die Politische Gemeinde Amden hat der privaten Bauherrschaft bereits vor einigen Jahren, im Rahmen der Genehmigung des Erschliessungsprojekts, in Aussicht gestellt, die Strasse in das Eigentum der Politischen Gemeinde Amden zu übernehmen, wenn diese fertig gebaut und mit einem Deckbelag versehen ist. Dies ist mittlerweile geschehen, weshalb die Gemeinde die Strasse und das auf dem Grundstück befindliche Gebäude Nr. 2373, welches der Einlagerung von Abfallcontainern dient, eigentumsässig übernommen hat. Die Übernahme der Strasse erfolgte entschädigungslos, für das Gebäude Nr. 2373 hat die Politische Gemeinde Amden einen Kaufpreis von 25'000 Franken geleistet.

Abschluss Darlehensvertrag

Für die Finanzierung des Ausbaus der Fernwärmeleitung in Richtung Vorderdorf und den Ausbau der Heizzentrale im Dorfbereich hatte die Wärmeverbund Amden AG die Politische Gemeinde Amden vor ca. zwei Jahren um ein Darlehen ersucht. Das Betreiben eines Wärmeverbundes ist zwar keine gesetzliche öffentliche Aufgabe, liegt aber im öffentlichen Interesse. Die Politische Gemeinde Amden hat der Unternehmung deshalb (im Jahr 2023) ein kurzfristiges

Politische Gemeinde

Amden

und verzinstes Darlehen von 400'000 Franken gewährt. Nach Konsultation und Prüfung des Businessplans der Unternehmung hat der Gemeinderat nun – auf entsprechenden Antrag der Wärmeverbund Amden AG – beschlossen, den Darlehensvertrag (über 400'000 Franken) bis in das Jahr 2035 zu verlängern.

Ablesung Wasserzähler

In jährlichen Tranchen werden Wasserzähler mit Funkmodulen aufgerüstet oder durch neue Funkwasserzähler ersetzt. Aktuell sind schon etwas mehr als die Hälfte der rund 1'000 Wasserzähler mit Funk ausgestattet. Wir informieren die Eigentümerinnen und Eigentümer hiermit, dass die «Funk-Auslesung» in diesem Jahr zwischen dem 26. August und dem 6. September erfolgen wird. Die noch nicht mit Funk ausgestatteten Wasserzähler werden durch die Eigentümerinnen und Eigentümer selbst oder durch die beiden Mitarbeiter der Wasserversorgung (Wendelin Böni oder Tomas Marchewka) abgelesen. Die Schreiben für die Selbstdeklaration wurden kürzlich versandt. Der Rechnungsversand erfolgt im Oktober.

Graffiti-Jam an der Betliserstrasse

Ein Künstler hat den Gemeinderat angefragt, ob er die Betonwand entlang der Parkplätze beim Lago Mio für die Durchführung eines «Graffiti-Jams» nutzen dürfe. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Betonwand beim Lago Mio – unter Auflagen – für die Wandgestaltung zur Verfügung zu stellen. Die Veranstaltung findet voraussichtlich am 27. und 28. September statt.

Der Ausweichtermin ist das Wochenende vom 4./5. Oktober.

Patentwechsel

Die bisherige Patentinhaberin beim Café Löwen hat das Pensionsalter erreicht und ist deshalb vom Patent zurückgetreten. Auf entsprechendes Gesuch hin hat der Gemeinderat das Gastwirtschaftspatent für das Café Löwen nun an Cornelia Chahbani erteilt.

Arbeitsvergaben

Der Gemeinderat hat folgende Arbeitsvergaben beschlossen:

- Grobschätzung der Baukosten im Zusammenhang mit der geplanten Arealentwicklung im Dorfkern an die Büro für Bauökonomie AG, Zürich (Vergabepreis: Fr. 8'000.00 inkl. MWST)
- Grobkostenschätzung der Baugrube im Zusammenhang mit der geplanten Arealentwicklung im Dorfkern an das Ingenieurbüro Wickli + Brunner AG, Amden/Kaltbrunn (Vergabepreis: Fr. 5'618.50 inkl. MWST)
- Erstellung eines Urmodells im Zusammenhang mit der geplanten Arealentwicklung im Dorfkern an die Knecht Modellbau AG, Wettingen (Vergabepreis: Fr. 6'559.50 inkl. MWST)

Baubewilligung

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligung erteilt:

- Thoma Markus und Petra, Windeggstrasse 2: Installation einer freistehenden und automatisch gesteuerten Photovoltaikanlage, Installation einer Photovoltaikanlage an der Mauer



Ersatzwahl vom 30. November 2025 für den Rest der Amtsdauer 2025 – 2028

Am 30. November 2025 – und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen an den Vortagen – findet eine Ersatzwahl für ein **Mitglied der Geschäftsprüfungskommission** statt.

Es gelten die Bestimmungen von Art. 21 ff. des kantonalen Gesetzes über Wahlen und Abstimmungen (sGS 125.3, abgekürzt WAG).

Abgabetermin Wahlvorschläge

Die Wahlvorschläge gemäss Art. 24 WAG sind der Gemeinderatskanzlei Amden bis spätestens **Mittwoch, 1. Oktober 2025, 11.30 Uhr**, zu übergeben. Das Datum des Poststempels genügt nicht für die Wahrung der Frist. Die Formulare für den Wahlvorschlag und die Zustimmung der kandidierenden Person können bei der Gemeinderatskanzlei Amden bezogen werden und sind auf der Website der Politischen Gemeinde Amden (www.gemeinde-amden.ch) abrufbar.

Allfälliger zweiter Wahlgang

Kommt keine stille Wahl zustande, findet der allfällige **zweite Wahlgang am Sonntag, 8. März 2026**, statt. Die Wahlvorschläge für einen solchen Wahlgang sind der Gemeinderatskanzlei bis spätestens **Freitag, 12. Dezember 2025, 11.30 Uhr**, zu übergeben. Das Datum des Poststempels genügt nicht für die Wahrung der Frist. Im Übrigen gelten die gleichen Bestimmungen wie für den ersten Wahlgang.

Politische Gemeinde



Seniorenmittagessen

Wir treffen uns am **Mittwoch, 17. September 2025 um 11.45 Uhr**, in der Cafeteria des Alters- und Pflegeheims im Aeschen.

Das Mittagessen (Salat, Hauptgang, Dessert und Kaffee) kostet Fr. 25.00.

Damit alle Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit haben, am Essen teilzunehmen, bietet das Alters- und Pflegeheim einen kostenlosen Transportdienst an. Über die Heimleitung (076 558 20 59) kann der Transport ab dem Parkplatz Unterbach (jeweils um 11.30 Uhr) oder bei Bedarf ab dem Wohnort bestellt werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Politische Gemeinde



Ammler Herbstmarkt vom Samstag, 11. Oktober 2025

Miete Marktstände (1,00 m × 2,50 m):
20 Franken
Eigener Stand: Platzpreis 10 Franken

Anmeldung und Reservation eines Verkaufstandes bis 21. September 2025 an:
Clemens Angehrn, Hagstrasse 2,
8873 Amden, Telefon 055 611 19 25,
E-Mail: clemens.angehrn@sunrise.ch

Neue Lernende auf der Gemeindeverwaltung

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Mein Name ist Colleen Mang. Ich bin 15 Jahre alt und habe meine Lehre als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung am 4. August 2025 begonnen. Ich wohne im Fli. In der Freizeit unternehme ich gerne etwas mit Freunden oder verbringe die Zeit im Stall bei meinem Pferd. Ich arbeite sehr gerne im Team, mag den Kundenkontakt und freue mich jetzt schon, Sie am Schalter begrüßen zu dürfen.



Politische Gemeinde
Amden

Infolge Geschäftsausflug bleibt die Gemeindeverwaltung Amden am Freitag, **12. September 2025** den ganzen Tag **geschlossen**. Bei einem Todesfall können Sie uns unter der Telefonnummer 079 218 70 73 erreichen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Jubilare September

90. Geburtstag

Agnes Hidveghy, Kirchstrasse 5
am 18. September

89. Geburtstag

Ella Gmür-Boos, Altersheim Aeschen 605
am 19. September

86. Geburtstag

Ulrich Brandes-Vontobel, Aeschenstrasse 15
am 8. September

80. Geburtstag

Thomas Angehrn, Hänlistrasse 11
am 17. September

Wir gratulieren herzlich!



Politische Gemeinde
Amden

Empfang nach dem Eidgenössischen Schwingfest 2025

Vom 29. bis am 31. August 2025 findet das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF) in Mollis (GL) statt. In Amden empfangen wir die am ESAF teilnehmenden Schwinger, Funktionäre und OK-Mitglieder des Schwingerverbandes Rapperswil und Umgebung und laden dazu am

Donnerstag, 4. September 2025, ab 19.00 Uhr

alle Interessierten ein. Bei schönem Wetter findet ein Einzug vom Gemeindehaus zum Gemeindesaal statt, der u. a. von der Trychlergruppe Leiskamm und verschiedenen Fahnendelegationen umrahmt wird.

Der «Schwingerempfang» ist öffentlich und findet auf dem Platz vor dem Gallussaal statt (bei schlechter Witterung im Gemeindesaal). Nach dem Empfang, den Ansprachen und den Ehrungen wird den Anwesenden ein kleiner Apéro offeriert. Gesanglich umrahmt wird der Anlass durch die Ammler Bergspatzen.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmende und einen festlichen Empfang.

Politische Gemeinde
Amden

Anhörung und Mitwirkung: Teilstrassenplan Schwendistrasse

Im Zuge der Umsetzung des Erschliessungsprojekts im Schwendi wurde (wie es das rechtskräftige Projekt vorsah) ein Teil der «alten» Schwendistrasse rückgebaut. Das zurückgebaute Teilstück ist nun aus dem Gemeindestrassenplan (Gemeindestrasse 2. Klasse, Nr. 224) zu entlassen.

Damit sich die Bevölkerung zum Teilstrassenplan in geeigneter Weise einbringen kann, führt der Gemeinderat **vom 1. September bis am 30. September 2025** das Mitwirkungsverfahren durch.

Innert der vorerwähnten Frist kann der im Entwurf vorliegende Teilstrassenplan und der dazugehörige Bericht – während den Büroöffnungszeiten – auf der Gemeinderatskanzlei Amden (Anschlagkasten im 1. Stock) sowie auf der Internetseite www.gemeinde-amden.ch eingesehen werden. Anregungen und Vorschläge zum Teilstrassenplan können während der Mitwirkungsfrist an den Gemeinderat Amden, Dorfstrasse 22, 8873 Amden, gerichtet werden.

Museum Galerie Amden

16. August 2025 – 2. November 2025

Elvira Schoch – Tonfiguren | **Marlene Fuchs** – Bilder in Acryl

13. Dezember 2025 – 22. März 2026

Rita Reck – Bilder: Stillleben | **Barbara Servoezoe** – Gefässe und Körper

Willkommen in der 1. Klasse

Alle Bilder: © Cornelia Rutz



Zoé Rückmar

Hobbys: Turnen, skifahren, draussen spielen, basteln

Mein Vorbild: Mein Gotti

Mein Berufswunsch: Schneiderin, Lehrerin oder Bauingenieurin



Alyssa Jöhl

Hobbys: Meersäuli streicheln und pflegen, Seili riitä

Mein Vorbild: Meine Schwester Sirina

Mein Berufswunsch: Bäuerin, Floristin



Lara Rüdisüli

Hobbys: Skifahren, Geräte turnen, schwimmen

Mein Vorbild: Keines

Mein Berufswunsch: Kindergärtnerin, Reitlehrerin



Fiona Rüdisüli

Hobbys: Skifahren, auf die Alp Stöckli gehen

Mein Vorbild: Dädi und Mami

Mein Berufswunsch: Bäuerin



Matteo Grischott

Hobbys: «Wässerle» (mit Wasser spielen), rechnen, werken

Mein Vorbild: Mein Grossvater Neni

Mein Berufswunsch: Mathematiker



Dominik Maurer

Hobbys: Schwimmen, die Welt entdecken, über Dinos lesen

Mein Vorbild: Meine Familie

Mein Berufswunsch: Flugverkehrsleiter



Theo Schmid

Hobbys: Velofahren, Drohne fliegen lassen

Mein Vorbild: Ich selbst

Mein Berufswunsch: Kriminalpolizist



Remo Büsser

Hobbys: Draussen spielen, Lego bauen

Mein Berufswunsch: Bagger fahren



Benjamin Bagdasarianz

Hobbys: Unihockey

Mein Vorbild: Nani

Mein Berufswunsch: Jäger, Schlagzeugspieler

Zwei Ammler aktiv am ESAF mit dabei

Dass aus Amden gleich zwei Teilnehmer am diesjährigen Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest ESAF dabei sein würden, durfte man nicht von vornherein erwarten. Umso erfreulicher, dass mit Pirmin Gmür und Sandro Gmür zwei Ammler ins Geschehen eingreifen werden.

Urs Roth

67 Schwinger hat der Nordostschweizer Schwingerverband für das ESAF in Mollis selektioniert. Darunter mit Pirmin Gmür und Sandro Gmür gleich zwei Teilnehmer aus Amden. Während die Nomination von Pirmin Gmür von vielen vorausgesetzt wurde, kommt jene von Sandro Gmür doch eher überraschend. Zwar hat auch Pirmin Gmür – wie auch Sandro Gmür – in diesem Jahr erst einen Kranz geschafft, doch hat er in seiner Karriere schon verschiedene Kränze an Teilverbandsfesten gewonnen, so dass er eine Nomination bestimmt verdient hat. Sandro Gmür seinerseits hat in seiner Karriere erst einen Kranz gewonnen – gerade kürzlich am Schaffhauser Kantonalen. In der Berichterstattung über das Fest hiess es denn auch, eine Teilnahme am ESAF sei für ihn «eher unwahrscheinlich». Nun, es ist anders gekommen.

Trainingsfleiss hat sich gelohnt

Pirmin Gmür freut sich darüber, dass es für ihn nun schon zum vierten Mal geklappt hat mit einer Nomination für das ESAF. «Es wird mein letztes Eidgenössisches sein, sagt der 29-Jährige auf Anfrage. Den Abschied werde ich dann im Frühjahr am Verbandsschwingen in Weesen geben.» Am ESAF in Mollis wolle er nochmals sein Bestes geben, und er hoffe auf etwas Einteilungsglück und auf ein «super Resultat». Auf das Schwägalp-Schwinget hat er verzichtet, «wegen einer kleinen Blessur an einer Hand», wie er sagt, die er sich bei der Arbeit zugezogen hat. Er habe die Verletzung vorsichtshalber im Spital behandeln lassen, seine Teilnahme am ESAF stehe freilich, Stand Redaktionsschluss dieses Artikels, nicht in Frage.

Sandro Gmür hat am Abend des 11. August vom Technischen Leiter die Mitteilung erhalten, dass er am ESAF teilnehmen wird. «Ja, überrascht war ich, definitiv, cool ist das», antwortet der 28-Jährige auf die entsprechende Frage. Nicht selbstverständlich ist ein solcher Karriereprung vor dem Hintergrund der Tatsache, dass er erst seit zweieinhalb Jahren aktiven Schwing-sport betreibt. Da hat sich der Trainingsfleiss zweifellos ausbezahlt, der ihm von Verbandspräsident Adrian Oertig attestiert wird. Sein Ziel sei es in erster Linie, Erfahrungen zu sammeln, ein unvergessliches Erlebnis mitzunehmen, sagt er. «Und auch am zweiten Tag, am Sonntag, zu schwingen». Heisst: Die ersten vier Gänge zu überstehen.

Sollte einer der beiden Ammler am ESAF einen Kranz gewinnen, so wäre dies erst der



Gmür Sandro

© zVg



Gmür Pirmin

© zVg

zweite Ammler ESAF-Kranzer. Die Ammler Ziti-g hat in Nr. 8/2010 über Franz Gmür berichtet, den bisher einzigen Gewinner eines Kranzes an einem Eidgenössischen. Der mittlerweile verstorbene Franz Gmür (Jahrgang 1926) war der Bruder des Grossvaters von Sandro Gmür.

Man darf gespannt sein, wie sich die beiden Ammler am Grossanlass in Mollis schlagen. Klar ist: Am 4. September um 19 Uhr empfängt die Gemeinde Amden die am ESAF teilnehmenden Sportler, Funktionäre und OK-Mitglieder des Schwingerverbandes Rapperswil und Umgebung, darunter selbstverständlich auch Pirmin Gmür und Sandro Gmür.

Heute schon eine App geöffnet?

Cornelia Rutz

S elten sagt jemand, ich habe kein Handy. Die Antwort dazu lautet oft: Ich brauche das nicht, oder ich kann mit der neuen Technik nichts anfangen, was meist heisst, ich blicke nicht mehr durch, ich traue mir das nicht mehr zu. Das sind meist ältere Personen. So zum Beispiel auch meine Mutter, sie ist 83. Ich nehme ihr das nicht übel, denn oft sagen wir dann auch: Sei doch froh. Manchmal wäre es doch so schön, das zeitfressende Teil einfach weit weg zu werfen. Wie viele Apps haben Sie auf dem Handy? Im Durchschnitt hat jeder fast zwanzig Apps auf dem Handy. Doch nutzen wir diese auch? Wohl kaum. Weltweit gibt es fast neun Millionen Apps. Spitzenreiterin ist neu die App von TikTok. Diese sehr zeitvertreibende, zeitverschwendende App hat Instagram von Platz eins verdrängt, Facebook liegt auf dem dritten Rang. Sicher, Apps sind sehr nützlich, so zum Beispiel die Wetter-App. Die Prognosen sind heute auf vier Tage hinaus so treffend, wie sie es in den 1990er-Jahren für den nächsten Tag waren. Diese App nutze ich fast am meisten, vor allem dann, wenn es in den Sommerferien sehr oft, lang und viel regnet. Zeitweise war es sehr deprimierend, die Wochenprognose anzuschauen. Einen Vorteil hatte das Wetter, das Vieh wurde von den Fliegen nicht mehr geplagt und die Giesskanne konnte im Eck stehen gelassen werden, das war's aber auch schon. Sogar der 1. August fiel buchstäblich ins Wasser. Als unsere Kinder klein waren, war ihnen der Nationalfeiertag fast wichtiger als Weihnachten, gross war damals die Enttäuschung, wenn dieser Abend ins Wasser fiel. Ich bin abgeschweift, was mir am Handy auch dauernd passiert. Wollte ich doch schauen, ob es einen Lichtblick im Regen-Radar gibt, so schaue ich doch erst schnell auf die Statusmeldungen. Dann husche ich noch schnell auf Instagram, schaue dort die neuste Story an. Ich folge dort einer Bäuerin aus der Landfrauenküche, sie ist eine ganz coole Powerfrau. Dann gehe ich noch schnell ins Facebook, vielleicht ist auch hier etwas Neues online. Nichts, die üblichen Diskussionen über alltägliche Probleme. Ich schalte das Handy aus, die Zeit wieder vergeudet für nichts. Ach, Mist, jetzt habe ich gar nicht auf die Wetterapp geschaut, das wollte ich doch ursprünglich. Wem geht es auch so? Da hat es meine Mutter besser, oder doch nicht? Sie hat nämlich ein iPad. Das Teil ist auch «gäbig». Ich kann ihr so die neusten Bilder vom Urgrosskind zusenden, das ist super. Sie nutzt das Teil wie ich am meisten für Wetter und Neuigkeiten auf der Welt. Doch schon lockt eine App sie wieder, «Rose isch Trumpf», und weiter geht es in die nächste Runde.

Drei Fragen an Priska Fäh – Geschäftsfrau, Fondue-Spezialistin und Oldtimer-Fan

Priska Fäh (Jg. 74) ist auf dem Bauernbetrieb im Gschwendsegg mit zwei Geschwistern aufgewachsen. Sie leitet seit 14 Jahren sehr erfolgreich den Spar Supermarkt in Weesen. Mittlerweile lebt die Single-Frau im prächtig eingerichteten Eigenheim am Dorfrand von Amden.

Rita Rüdüsili

Priska, wie war dein beruflicher Werdegang?

Mein Start in die Berufswelt begann in der Milchzentrale in Wattwil bei Christian Schneider. Da ich meinte, ich könne mir alle Anweisungen locker merken, passierten manchmal Fehler. Aber mein Chef war streng. So musste ich einmal halt spät nachts noch Käse vakuumieren im Keller. Darauf begann ich mir Notizen zu machen und dadurch wurde meine Arbeit immer besser. In dieser Molkerei arbeitete ich vier Jahre.

Dann wurde der Wiggispark in Netstal eröffnet und ich führte dort rund vier Jahre lang die Abteilung Käse und Brot.

Nachdem ich bei Hager in Mollis, in einem Spar mit Metzgerei, als Stellvertreterin des Chefs gewirkt hatte, suchte die Molkerei in Amden eine neue Chefin. Nach interessanten Jahren im Heimatdorf konnte ich im Jahr 2011 den Spar Supermarkt in Weesen übernehmen.

Der lief damals nicht besonders gut. Die Spar-Geschäftsleitung in St. Gallen gab mir zu verstehen, dass ich «Gas geben müsse», um den Laden wieder in Schwung zu bringen. Die Kundschaft zog mit, das Geschäft florierte bald wieder. In den ersten drei Monaten mussten wir

uns sputen, um die Regale immer wieder schön aufgefüllt zu präsentieren.

Nur mit «08/15»-Produkten lockst du keine Kunden an. Darum bemühe ich mich, immer wieder neue Produkte und auch regionale ins Sortiment aufzunehmen. Dazu durchforste ich das Internet und schaue mich in den Ferien immer wieder gerne in anderen Läden um.

Was dürfen wir uns unter www.priskafondue.ch vorstellen?

Ich biete im Internet auf meiner eigenen Homepage verschiedene Fondues an. Da sind neben den bekannten Käse- und Tomaten-Fondues auch Hää-, Fүүrwehr-, Chrüüter-, Heu-, Champagner- und 1001-Nacht-Fondues zu finden. Sie können mit einem Maus-Klick bestellt werden und werden innert zwei bis vier Tagen geliefert. Die Idee dazu gab mir meine Tante Friedi in Winterthur. Sie bot in ihrem Käse-Lädeli verschiedene Sorten an. Ich begann aus Neugier und mit Lust am guten Geschmack mit verschiedenen Zutaten und Aromen zu experimentieren. Zwischenzeitlich biete ich 14 Sorten an. Die Summer-Edition war vor allem bei Kindern beliebt. Dieses Fondue ist mild, cremig, fruchtig und leicht süsslich. Allerdings gibt es diese Variante nur noch bis zum 31. August.

Aber per Ende September kommt eine neue Geschmacksrichtung in den Verkauf. Wie das neue Fondue schmecken wird, bleibt noch geheim.

Eine weitere Novität werden die Single-Fondues sein. Denn ab Anfang Oktober gibt es die Fertig-Mischungen auch als Einzelportionen.



© zVg

Sie werden nicht nur im Internet, sondern natürlich auch im Spar Weesen und im Volg Amden erhältlich sein. Ich möchte meine Fondues noch bekannter machen, damit sie in weiteren Geschäften ins Angebot aufgenommen werden.

Du fährst bei «Amden tönt» mit einem alten Ford mit. Wie bist du Oldtimer-Fan geworden?

Anfangs konnte ich mit alten Autos nichts anfangen. Doch dann bat mich Markus Thoma, ihn nach Texas zu begleiten. Er wollte dort Teile eines alten Dodges ausschrauben. Seine Anfrage kam kurzfristig. Ich musste meinen Reisepass erneuern und wusste nicht, ob die Zeit reichen würde. Als ich in Texas den alten Dodge gesehen habe, dachte ich mir, was will er denn mit diesem «alten Satan»? Dann entdeckte ich in der Garage einen alten Chevi Pick up und verliebte mich in Oldtimer.

Mein weisser Ford F100 hat Jahrgang 1954. Er wurde mit dem Frachtschiff aus Pennsylvania überführt und in Schaan überarbeitet. Als ich ihn dann vor acht Jahren im Fürstentum Liechtenstein abholen konnte, haben wir ihn zusammen mit den «Amden-tönt»-Kollegen in Amden gebührend eingeweiht.

Ein besonderes Erlebnis ist neben «Amden tönt» auch die Fahrt zum Vergnügungspark Pullman-City nach Eging am See in der Nähe von Passau. Dabei legen wir pro Fahrt rund 500 Kilometer zurück. Im letzten Frühjahr fiel an meinem Ford während der Hinfahrt der Scheibenwischer ab. Autoprofi Erich fackelte nicht lange und ersetzte ihn kurzerhand durch den Scheibenwischer der Beifahrerseite.

Dieser Auffahrts-Ausflug ist immer ein Highlight. Oldtimer-Fahrerinnen und -Fahrer sind ein gemütliches Volk. Sie verhalten sich ähnlich wie Schwingfestbesucher: Einfach friedlich!

Mach mit beim nationalen Schwing Schnuppertag.

Möchtest auch Du Schwing*in sein?
Wenn Du den Schwingsport noch nicht kennst, bist Du herzlich zum Schwing Schnuppertag eingeladen.
Nähere Informationen findest Du unter www.esv.ch

Am **6. Sept. 2025**

Aussenschwingplatz
Beim Schulhaus Chastli in Schänis,
9–11 Uhr (Bei schlechtem Wetter
im Schwingkeller beim Schulhaus
Chastli in Schänis)

Charmante Ferienwohnung im Chaletstil • Erstvermietung

**2 Zimmer • 66 m²
Balkon mit traumhafter Aussicht**

Ab sofort steht unsere exklusive Ferienwohnung im Dachgeschoss zur dauerhaften Vermietung bereit. Im warmen Chalet-Alt-holz-Design gestaltet, verbindet sie gemütliches Alpenflair mit moderner Ausstattung und hochwertigen Geräten. Der sonnige Balkon eröffnet einen atemberaubenden Panoramablick über das Tal. Ideal für alle, die das Besondere lieben und die Ruhe der Berge schätzen.

Miriam Ehrenzeller
Käsern 2374, 8873 Amden
079 716 76 20 • miriamehrenzeller@gmail.com

Bundesfeier als «Schwiizer Fäscht» mit Adrian Oertig und Peter Bühler

Auch dieses Jahr fand für Amden und Weesen eine gemeinsame Bundesfeier statt. Dieses Mal war turnusgemäss Weesen an der Reihe. Zentrales Element an diesem «Schwiizer Fäscht» war ein Gespräch mit den ehemaligen Spitzenschwingern Adrian Oertig und Peter Bühler, umrahmt von musikalischen Beiträgen und natürlich der Landeshymne.

Urs Roth

Den Anfang machte der Künstler Longtom. Mit Gitarre und Gesang brachte er rockige Stücke aus den vergangenen 40 Jahren, während sich das Festzelt am See langsam füllte. Pünktlich um 20 Uhr betrat die Weesener Gemeindepräsidentin Rhea Gisler die Bühne. Eine eigentliche Rede war nicht auf dem Programm, doch Rhea Gisler nutzte ihre Begrüssung auf sympathische Weise für ein paar Gedanken, die zum Nationalfeiertag passten. Als bodenständig und heimatverbunden bezeichnete sie die Bürgerinnen und Bürger unserer beiden Gemeinden. Was macht uns aus?, so ihre rhetorische Frage. Wir sind in der Lage, Unterschiede auszuhalten, gab sie die Antwort gleich selbst. Mehrheitsentscheide können umgesetzt werden. Das sei auf lokaler Ebene, wo man sich kennt, eben noch möglich, auf nationalem oder gar internationalem Parkett ungleich schwieriger. Gegenseitige Wertschätzung prägte unser Zusammenleben, man helfe sich gegenseitig, wenn es nötig sei. Das vor allem verbinde die beiden Gemeinden.

Mit Kampfgeist, Wille und Kraft

Nun aber war die Reihe an den beiden Gästen des Abends, den ehemaligen Schwingern Adrian Oertig und Peter Bühler. Der 44-jährige Adrian Oertig beendete im Jahr 2017 nach 28 Jahren seine Schwingerlaufbahn. Er wohnt in Gommiswald, ist als Sakristan tätig und ist Präsident des Schwingerverbandes Rapperswil und Umgebung. Lokalmatador Peter Bühler aus Weesen hat im Alter von 40 Jahren, im Jahr 2013 also, seine Karriere mit total 48 Kränzen beendet. Wie Adrian Oertig ist er im Vorstand des regionalen Schwingerverbandes und unter anderem Trainer von Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren.

Rhea Gisler moderierte das Gespräch und brachte die beiden während rund 40 Minuten zum Erzählen. So erfuhr man zum Beispiel, dass für Adrian Oertig einst auch der Fussball als aktives Hobby zur Diskussion stand. «Doch mein Talent im Fussball war eher bescheiden», gab er zu, und so forcierte er das Schwingen. Beide, sowohl Bühler als auch Oertig, lebten mit dem Handicap einer für Schwingerhältnisse eher geringen Körpergrösse (175 beziehungsweise 174 cm). «Mit Kampfgeist, Wille und Kraft haben wir das ausgeglichen», sagten beide unisono. Gleicher Meinung waren sie auch bei der Frage,

was ihnen der Schwingsport denn am meisten gebracht habe: Unvergessliche Erlebnisse, Freundschaften fürs Leben. Angesprochen von der Moderatorin auf einen unvergesslichen Kampf, erzählte Peter Bühler, wie er im Jahr 1998 den haushohen Favoriten Geni Hasler besiegt hat. «Ich selbst bin wohl am meisten erschrocken, als Geni plötzlich unter mir auf dem Rücken lag», meinte er unter dem Gelächter der Anwesenden. Auf die Frage, wie man die Kinder und Jugendlichen davon abhalten könnte, ihre Schwingerkarriere schon im Juniorenalter wieder aufzugeben, meinte Adrian Oertig treffend: «Dranbleiben, eventuell mal eine kurze Pause einschalten, die Chance kommt nicht wieder, mit 30 ist es zu spät, Bier trinken könnt ihr dann auch noch mit 50, schwingen nicht mehr.»

Ein Ostschweizer Schwingerkönig?

Klar, dass das Gespräch auch auf das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest ESAF kam, das dieses Jahr in nächster Nähe in Mollis stattfindet. «An einem ESAF dabei zu sein, ist für einen Athleten ähnlich wie für einen Skifahrer die Teilnahme an einer Olympiade oder einer WM», sagte der sechsfache ESAF-Teilnehmer Adrian Oertig. «Der Einmarsch bei 56'000 Zuschauern erzeugt Gänsehautmomente, die du nicht vergisst.» Peter Bühler warb dafür, einfach vorbeizukommen: «Die Tickets sind zwar ausverkauft. Doch nutzt vor Ort das Public Viewing und stimmt euch ein auf das ESAF am Ricken-schwinget.» Dort sei einer dabei, der am ESAF dann vielleicht zum Schwingerkönig gekürt werde, meinte er sybillinisch.

Adrian Oertig hat am bevorstehenden ESAF die teilnehmenden Auslandschwinger zu betreuen. Vier sind es aus den USA, zwei aus Kanada. Auch diese mussten sich in ihren Verbänden für das ESAF qualifizieren. «Ich werde diese nach ihrer Einreise in Basel abholen. Allein würden sie den Weg nach Mollis wohl kaum finden», meinte er. «Und am Samstagmorgen werde ich ihnen dann wohl genau zeigen müssen, in welchem Sägemehrling sie nun anzutreten haben.»

War erwartet ihr vom ESAF, wer ist euer Favorit?, so die Abschlussfrage an die beiden Gäste. Sie beide freuen sich auf schönen Sport, auf Traditionen und Emotionen. Bei der Frage nach dem möglichen Schwingerkönig bleiben sie offen: «Ein Ostschweizer sollte es sein», so Adrian Oertig. Peter Bühler: «Am liebsten ein St. Galler».

Das Feuer fiel ins Wasser

Nach einem kurzen Intermezzo abermals von Longtom gab die Musikgesellschaft Harmonie Weesen unter der Leitung von Martin Bodenmann ein 30-minütiges Konzert und zeigte so einen Querschnitt über ihr vielfältiges Repertoire. Den Abschluss machte, traditionell, die Landeshymne, angeführt von der Musikgesellschaft und inbrünstig gesungen von den Anwesenden.

Dass das gemäss Programm geplante «grosse Feuer» nicht stattfinden konnte und angesichts des unaufhörlichen Dauerregens buchstäblich ins Wasser fiel, erstaunte niemanden.



Vermittelten Interessantes aus Schwingerkreisen: (v.l.n.r.) Adrian Oertig, Rhea Gisler, Peter Bühler.

© Urs Roth

Arbeiten im Alters- und Pflegeheim Aeschen – ein Arbeitsplatz mit Sinn und Herz

Wer einen Beruf mit Perspektive, Verantwortung und persönlicher Begegnung sucht, ist im Alters- und Pflegeheim Aeschen genau richtig. In unserem Haus erleben Mitarbeitende täglich, wie es ist, Seniorinnen und Senioren ein liebevolles Zuhause zu bieten.

Walter Wipf, Heimleiter

In traumhafter Lage in Amden liegt das Alters- und Pflegeheim Aeschen. Unser Haus bietet 21 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause und den Mitarbeitenden einen verlässlichen und sinnvollen Arbeitsplatz. Das Altersheim Aeschen ist ein Betrieb der Politischen Gemeinde Amden und gehört zu den grössten Arbeitgebern der Gemeinde. Verschiedene Berufsgruppen arbeiten hier Hand in Hand: von der Pflege über die Hauswirtschaft und Küche bis zum Unterhalt. 365 Tage im Jahr, 24 Stunden

täglich, sind wir für unsere Bewohnenden da. Menschen im hohen Alter finden bei uns ein neues Zuhause, in dem sie selbstbestimmt leben können, meist bis zum Ende ihres Lebens.

Attraktiver Arbeitgeber, besonders in der Pflege

Das «Aeschen» ist nicht nur ein Zuhause für Seniorinnen und Senioren, sondern auch ein attraktiver und zuverlässiger Arbeitgeber. Mitarbeitende profitieren von abwechslungsreichen Aufgaben, einem verlässlichen und kollegialen Umfeld sowie von guten Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die kleine Grösse unseres Hauses ermöglicht vielfältige und interessante Tätigkeiten. Jeder Tag bringt neue spannende Aufgaben und eine persönliche Zusammenarbeit, wie sie in einem grossen Pflegeheim oft keinen Platz findet. Die Kommunikationswege sind kurz, was es uns erlaubt, auf Veränderungen schnell zu reagieren.

Unsere Arbeit verbindet fachliche Kompetenz mit menschlicher Nähe in einem Umfeld, in dem sich Mitarbeitende wertgeschätzt fühlen und Verantwortung übernehmen können.

Erfolgreiches Praktikum aus dem Zentrum Bergruh

Ein Mann aus dem Zentrum Bergruh absolviert derzeit ein Praktikum im «Aeschen». Dieses verläuft sehr erfolgreich, und auch die Reaktionen unserer Bewohnenden sind durchwegs erfreulich. Er unterstützt das Team in der Reinigung, im Unterhalt, in der Küche und im Garten. Zudem arbeitet er aktiv in der Betreuung der Bewohnenden mit, jedoch nicht in der direkten Pflege.

Ob das Praktikum über die wenigen bewilligten Wochen hinaus verlängert werden kann, ist offen. Ein solcher Einsatz bei uns ist für alle Beteiligten Neuland und bislang einmalig. Die bürokratischen Hürden sind hoch und der Einsatz darf keine Arbeitsplätze konkurrenzieren. Wir sind gespannt, wie sich die Situation entwickelt. Jedenfalls sind zusätzliche tatkräftige Hände im Alters- und Pflegeheim Aeschen herzlich willkommen.

IHR BODENLEGER
AS-PARKETT & BODENBELÄGE
WWW.AS-PARKETT.CH

UMBAU-RENOVATIONEN
Andi Schaufelberger / 8752 Näfels
079 688 17 38

Ihre Spezialisten
aus der Region

GEBR. ALPIGER AG

**Tiefbau Transporte
Muldenservice**

Amden · Alt St. Johann · Nesslau

WWW.GEBR-ALPIGER.CH

www.Gmuer-tore.ch
Tore · Türen · Antriebe · Montage · Service

Roland Gmür
Seeflechenstrasse 9
8872 Weesen

Tel. 055' 611 18 35
info@gmuer-tore.ch

JUD HAUSTECHNIK

Sanitär Lüftung Solar

Dorfstrasse 45
055 611 10 10
076 542 38 70

8873 Amden
info@jud-haustechnik.ch
www.jud-haustechnik.ch

Amden – damals und Heute (Folge 9)

Pius Rüdüsüli

Um 1930 fotografierte Manfred Beyer die Alp Strichboden. Der Flurname bedeutet eine «ebene, abgeholzte Fläche, die sich zwischen Waldteilen und Abhängen als

langgezogener Strich Weideboden dahinzieht». Am Mattstock sind noch keine Lawinverbauungen zu erkennen und der Wegweiser fehlt noch. Der sitzende Senn ist Theodor Thoma (Rindlis). Neu ist vor allem die in den 1960er Jahren erfolgte Strassenerschliessung. Das be-

liebte Alpstübli Strichbode auf dem Foto aus dem Jahr 2025 ist links an den Sonnenschirmen zu erkennen. Die Frontfassaden an den Hütten haben sich leicht geändert. Leider fehlen die Äpler und Kühe.



«Wir leben stark von unserem guten Ruf»

Am 13. September lädt die Firma Thoma Dach Spengler Fassade Solar AG zum Tag der offenen Tür ein. Grund dafür ist deren 90-jähriges Bestehen. Was vor 90 Jahren mit einfachem Dachdecken begann, hat sich im Lauf der Jahre zu einem umfassenden Angebot bei Dach, Gebäudehülle und Energieproduktion entwickelt.

Urs Roth

Schon seit jeher hatte Firmengründer Eduard Thoma seinerzeit mit seinen Söhnen Dächer geflickt und mit Holzschindeln gedeckt, bevor es dann, 1935, soweit war: Zusammen mit seinen Söhnen Heiri und Josef gründete der damals 57-Jährige offiziell sein Dachdecker-Unternehmen. Von der Arbeit allein habe die Familie allerdings nicht leben können, heisst es auf der Homepage der Firma: «So wanderte Heiri im Sommer als Ziegenhirt rund um den Mattstock und Vater Eduard betätigte sich abwechselungsweise als Pöstler und Kaminfeger.» Die Arbeit der Dachdecker sei nicht nur in Amden, sondern auch im Glarner Kleintal gefragt gewesen, ist da weiter zu lesen. Am Montagmorgen habe sich das kleine Team zu Fuss auf den Weg ins Glarnerland gemacht und sei am Freitag oder Samstag wieder zurückgekehrt, Hammer und Nägel in einer Tragkiste verstaute, die Werkzeuge im Rucksack. Die Anschaffung eines ersten Fahrzeuges, Marke «Jeep», im Jahr 1953 erfüllte Vater Eduard zwar mit grosser Skepsis («Das kann nicht gut gehen, ihr werdet verlumpen»), war aber wohl ein klares Zeichen, dass es mit dem Geschäft aufwärts ging.

Nun in der vierten Generation

Marc Thoma begrüsst zusammen mit seinem Vater Heiri die Ammler Zitig in seinem Betrieb



Der fünfjährige Marc zusammen mit Heiri (l.) und Edy beim Decken eines Alpstalls

© zVg

an der Hofstettenstrasse. Der 33-Jährige hat gerade kürzlich den Betrieb in vierter Generation als Geschäftsführer von seinem Vater Heiri übernommen. Sie erzählen, wie es mit dem Unternehmen nach den Gründerjahren weiterging und wie sich ihre Aufgabe im Lauf der Zeit verändert und weiterentwickelt hat. Nach dem Tod des Firmengründers im Jahr 1955 hätten die beiden Söhne Heiri und Josef den Firmennamen in «Gebrüder Thoma» umgewandelt, der bis vor zehn Jahren, als es zur Gründung einer

AG kam, Bestand haben sollte. Mitte der 1980er Jahre schied Josef Thoma aus. Mit Heiri und Edy übernahm die dritte Generation das Dachdeckergeschäft. Im Jahr 1999 wurde dann auch noch die Spenglerei von Robert Thoma, Obdorf, käuflich erworben.

Verschiedene Grossprojekte

Nun ist also die vierte Generation am Werk. «Ich klinge mich aus, Marc ist jetzt der Geschäftsführer», sagt der 62-jährige Heiri Thoma. Aber klar – und dankbar für den Schreibenden –, dass vor allem Heiri Thoma vieles zu erzählen weiss über die Zeit, als die Unternehmung unter seiner Leitung so richtig gross wurde. Nicht ganz ohne Stolz zählen sie, auf die entsprechende Frage, verschiedene Grossprojekte auf, bei denen sie mit ihrer Firma dabei waren: Hochschule Rapperswil, Altersheime Weesen und Unterterzen, Alterswohnungen GAW Linth, Lintharena SGU, KVA Niederurnen. Grössere Aufträge kämen auch immer wieder von der Firma Swisspearl (früher «Eternit»), doch sehr wichtig blieben nach wie vor die Privatkunden, wie Auftraggeber für Einfamilienhäuser und kleine Mehrfamilienhäuser in der näheren und weiteren Umgebung.

Als wichtigen Schritt bezeichnet Heiri Thoma den Beitritt zur Fachgemeinschaft «Die Meister» im Jahr 1996. «Als schweizweit einer der ersten Betriebe sind wir diesem Verbund beigetreten.» Der Zusammenschluss von über 500 hoch qualifizierten Handwerksbetrieben ermöglicht einerseits günstige Einkaufsbedingungen und andererseits bei Bedarf das Einmieten von leistungsfähigen Arbeitskräften.



Der neue Geschäftsführer in der Mitte: Marc Thoma mit Vater Heiri (l.) und dessen Bruder Edy

© zVg

Photovoltaik als neuestes Geschäftsfeld

Das Angebot für die Kunden und damit die Anforderungen an die Firma haben sich im Lauf der Zeit stark erweitert. War es früher ausschliesslich das Decken von Giebeldächern, kamen mit der Zeit Flachdächer dazu, weiter die Fassaden, dann, mit dem Kauf der Spenglerei, die Spenglerarbeiten und schliesslich die Photovoltaik. «Diese hat bei uns inzwischen einen erheblichen Umfang angenommen», sagen Marc und Heiri Thoma. Wie sehr sie die technische Entwicklung verfolgen, zeigt die Tatsache, dass Seniorchef Heiri Mitglied der Technischen Kommission Flachdach war und Sohn Marc nun dort sozusagen sein Nachfolger ist. Gleiches gilt für ihre Funktion als Dozenten und Prüfungsexperten an der Gewerblichen Berufsschule in Uzwil: Heiri Thoma unterrichtete dort während mehreren Jahrzehnten und nahm Prüfungen ab, und Sohn Marc tut dies heute. Marc ist zudem Vizepräsident des Berufsverbandes, Sektion Glarnerland und Umgebung.

Studium? Nein, danke

Dass ein Unternehmen über Generationen hinweg in der Familie bleibt, darf ein Unternehmer nicht als selbstverständlich voraussetzen. Deshalb die Frage: War es für euch seit jeher klar, dass ihr die Firma übernehmen würdet? «Für mich war das nie eine Frage», antwortet Heiri Thoma. Ein Freund des Vaters habe diesen zwar – angesichts guter Leistungen in der Schule – bearbeitet, dieser Bub müsse doch studieren. «Doch zum Glück hat mein Vater meinem Wunsch entsprochen und ich konnte eine Lehre in einem Dachdeckergeschäft in Schwanden absolvieren.»

Die Antwort von Marc Thoma auf diese Frage: «Für mich war es eigentlich seit meiner Kindheit klar.» Kurze Zeit habe er zwar den Gedanken gehabt, auch Automechaniker wäre vielleicht möglich. Marc machte dann aber die Ausbil-

dung zum Polybauer mit den Fachrichtungen Dachdecken und Abdichten.

Im Jahre 2016 trat er in die Firma Thoma Dach AG ein und absolvierte mit Erfolg die Weiterbildungen zum Objektleiter Gebäudehülle und im Jahre 2020 zum Polier.

Gute Auslastung

Marc Thoma blickt zuversichtlich in die Zukunft. Beleg dafür ist nicht zuletzt die Tatsache, dass die Firma letztes Jahr eine Lagerhalle in der Biäsche bei Weesen angemietet hat. Zwölf Mitarbeitende umfasst das Team derzeit, darunter auch die beiden Ehefrauen Gaby und Maya, beide in der Administration tätig. Die derzeitige Auslastung sei hervorragend, nicht zuletzt auch dank guter Beziehungen im fachlichen und persönlichen

Umfeld. Und natürlich dank der Zufriedenheit von potenziellen und permanenten Kunden. «Wir leben stark von unserem guten Ruf», sagt Seniorchef Heiri Thoma zu diesem Thema. «Der gute Ruf ist sicher auch das Verdienst aller Mitarbeitenden», sagen sie beim Gespräch mit der Ammler Zitig. «Zusammen mit Edy bedanken wir uns an dieser Stelle bestens für die tolle Zusammenarbeit und den grossen Einsatz.»

In Bezug auf den Nachwuchs macht Marc Thoma die Erfahrung, die zurzeit auch andere Handwerker machen: Der Run auf Lehrstellen im Handwerksbereich ist bescheiden. «In den letzten fünf Jahren hatten wir drei Lernende. Mehrere Jahre davor niemanden. Wir nähmen gerne mehr, um den Nachwuchs in unserer Sparte sicherzustellen.»



Zeichen des Aufschwungs: Das allererste Fahrzeug wurde 1953 angeschafft.

© zVg

90 Jahre

TAG DER OFFENEN TÜR

Was Sie erwartet:

Live-Unterhaltung
mit Geri Knobel

Festwirtschaft
mit feinen
Spezialitäten

Hüpfburg für Kinder
(bei schönem Wetter)

THOMA

DACH SPENGLER FASSADE SOLAR AG

13

September 2025

ab 11:00 Uhr

Hofstettenstr. 10, Amden

Wir feiern – feiern Sie mit!

Herbstsammlung 2025 – Wir bringen Menschen zusammen!

Pro Senectute Zürichsee-Linth

Einsamkeit macht Menschen verletzlich und still – oft begleitet vom quälenden Gefühl, unsichtbar zu sein. Viele ältere Menschen kennen dieses Gefühl: Freunde sind verstorben, die Familie lebt weit weg, der Alltag ist leise geworden. Dabei ist Einsamkeit kein persönliches Versagen, sondern eine menschliche Erfahrung, die uns alle treffen kann. Und sie bleibt nicht ohne Folgen – sie macht krank, sie kann deprimieren, sie raubt Lebensfreude.

Doch es gibt Wege aus der Einsamkeit – und wir gehen sie gemeinsam

Die Pro Senectute Zürichsee-Linth setzt sich in allen zehn Gemeinden des Linthgebiets tagtäglich dafür ein, älteren Menschen wieder Teilhabe, Verbindung und Lebensqualität zu ermöglichen.

Dank Ihrer Spende können wir gezielt helfen – dort, wo Hilfe gebraucht wird.

Unsere Angebote reichen von individueller Beratung und praktischer Alltagshilfe über finanzielle Unterstützung bis hin zu einem vielfältigen Kurs- und Veranstaltungsprogramm Sprachkurse, Kochen für Männer, Aquafit, Lesezirkel, ein geselliges Pétanque-Spiel oder ein fröhlicher Wandertag – jedes Angebot schafft Verbindung und neue Perspektiven.

Auch wer Unterstützung zu Hause braucht, findet bei uns Hilfe – etwa mit dem Haushaltsdienst, der Sozialberatung oder der Unterstützung in administrativen Fragen. Unsere Fachpersonen sind telefonisch oder per Mail erreichbar oder kommen für eine Beratung auch zu Ihnen nach Hause.

Ein besonderes Anliegen ist uns das Sozialzeit-Engagement: Viele Menschen setzen sich freiwillig ein und schenken Zeit, Nähe und Unterstützung. Sie sind das Plus in unserer Organisation und in unserer Gesellschaft – und oft der Schlüssel zur Überwindung von Einsamkeit.

Ihre Spende macht den Unterschied.

Sie ermöglicht uns, ältere Menschen in Ihrer Region wirkungsvoll zu begleiten – mit Herz, Verstand und Verlässlichkeit. Gerade im Herbst, wenn die Tage kürzer und die Einsamkeit oft spürbarer wird, schenken Sie mit Ihrem Beitrag Wärme und Hoffnung. Weil niemand im Alter allein sein sollte. Weil Nähe hilft. Weil Sie den Unterschied machen.

Sie finden in diesen Tagen die Unterlagen zur Herbstsammlung in Ihrem Briefkasten. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Solidarität und Ihre Spende!

Sicher auf dem Schulweg

Touring Club Schweiz

Im Jahr 2024 wurden 455 Kinder auf dem Schulweg Opfer von Unfällen*. Kinder, Eltern, Lehrpersonen, Polizei, Gemeinden und natürlich Fahrzeuglenkende sind gemeinsam dafür verantwortlich, diese Unfälle zu verhindern.

In der Schweiz gehen die meisten Kinder zu Fuss zur Schule. Dieser Weg stellt oft ihre erste Erfahrung von Selbstständigkeit und Freiheit im öffentlichen Raum dar. Für die Sicherheit auf dem Schulweg ist es unerlässlich, dass Kinder dort ihre Mobilität entwickeln und erlernen können. Fahrzeuglenkende müssen daher aufmerksam sein und vorausschauend auf ihr oft unerwartetes Verhalten reagieren.

Wichtige Verhaltensweisen für Kinder zum Üben

Für einen sicheren Schulweg ist es wichtig, dass Kinder sich die richtigen Verhaltensweisen aneignen. Kinder sollen sich auf dem Trottoir ruhig verhalten und nicht rennen. Am besten gehen sie ganz rechts auf dem Trottoir, um einen sicheren Abstand zum Verkehr zu wahren. Beim Queren der Strasse ist der folgende Merkspruch hilfreich: «Warte, luege, lose, laufe». In Tempo-30-Zonen und ohne Zebrastreifen sollen die Kinder darauf achten, dass die Strasse frei ist und die Autos weit entfernt sind oder ganz angehalten haben, bevor sie die Strasse vorsichtig queren.

Ein neuer Merkspruch für Fahrzeuglenkende

Trotz dieser Tipps können sich Kinder – vor allem die Kleinsten – im Strassenbereich unberechenbar verhalten. Ihre Schwierigkeit bei der Einschätzung der Geschwindigkeit von Autos

kann dazu führen, dass sie die Strasse plötzlich und unerwartet queren.

Im Auftrag des Fonds für Verkehrssicherheit, führt der TCS die nationale Schulwegkampagne durch und ruft Fahrzeuglenkende zu erhöhter Achtsamkeit auf. Analog zum Merkspruch für Kinder gibt es nun auch für sie einen eigenen Merkspruch zur Orientierung: «Luege | Brämse | Halte». Dieser trägt dazu bei, die Sicherheit von Kindern auf dem Schulweg zu erhöhen, indem er Fahrzeuglenkende dazu sensibilisiert, ihr Fahrverhalten anzupassen, wenn Kinder unterwegs sind.

Schlüsselpersonen für die Übermittlung der Botschaft

Verschiedene Akteurinnen und Akteure spielen eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung für das sichere Verhalten auf dem Schulweg. Besonders entscheidend ist dabei die Vorbildfunktion der Eltern, denn Kinder lernen durch Nachahmung. Eltern können ihre Kinder anfangs auf dem Schulweg begleiten und ihnen die wichtigen Verhaltensweisen beibringen. Verkehrsinstruktorinnen und -instruktoren der Polizei erinnern im Verkehrsunterricht an die Sicherheitsregeln im Strassenbereich. Auch Lehrpersonen tragen zur Mobilitätsentwicklung der Kinder bei, indem sie Unterrichtseinheiten zum Thema Mobilität und Verkehrssicherheit einbauen und dabei das vom TCS entwickelte und zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterial verwenden. Schliesslich beteiligen sich Gemeinden daran, indem sie entlang der Strassen Plakate und Banner aufstellen, um Fahrzeuglenkende zur Vorsicht in der Nähe von Schulen aufzurufen.

* Zahlen des TCS, basierend auf den Rohdaten der Unfallstatistik des ASTRA.

Aus der Bibliothek

LESESTART MIT GROSSBUCHSTABEN

Für Erstklässlerinnen und Erstklässler gibt es viele Bücher in GROSSBUCHSTABEN. So gelingt der Lesestart spielend leicht. Mit Geschichten, die zum Schmökern einladen und Freude am Lesen wecken.



Buchstart in der Bibliothek

Nach den Sommerferien starten die Buchstart-Veranstaltungen wieder. Für Kinder bis 3 Jahre. Mit Reimen, Versen und Fingerspielen entdecken sie gemeinsam mit einer Begleitperson spielerisch die Welt der Sprache. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht nötig.

Mittwoch, 10. September und 12. November um 9.30 Uhr



Veranstaltungen im September:

8. September, Lesung Hanna Steinegger, 19.00 Uhr
10. September, Buchstart 9.30 Uhr

Öffnungszeiten:

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 15.00 – 18.00 Uhr
Freitag 15.00 – 18.00 Uhr
Samstag 9.30 – 11.00 Uhr

Die Ausleihe ist für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre kostenlos.

**BIBLIOTHEK
WEESEN-AMDEN**

Heiss, heisser – Amden tönt!

Nachdem der Anlass letztes Jahr ins Wasser fiel, konnte «Amden tönt» dieses Jahr bei perfektem Wetter zum siebten Mal durchgeführt werden. Am 4. und 5. Juli drehte sich im Arvenbühl alles um PS-starke Klassiker, glänzenden Lack und amerikanisches Lebensgefühl. Zahlreiche Liebhaber amerikanischer Fahrzeuge kamen zusammen, um ihre Oldtimer, Muscle-Cars, Pick-ups und Harleys zu präsentieren.

Priska Betschart

Neu hinzu kam das Warm-up am Freitagabend. In gemütlicher Atmosphäre wurden die Gäste mit einem würzigen Chili con Carne verwöhnt. Der eine und andere liess es sich auch nicht nehmen, ums angenehm wärmende Feuer zu sitzen und sich eine Wurst am Stock selber zu «bräteln».

Nach dem gemächlichen Warm-up am Freitag ging es am Samstag heiss her – und das nicht nur dank einem voll motivierten Petrus. Heisse Schlitten, heisse Musik und heisser Cowboy-Kaffee waren angesagt. Während bei den einen die Motoren heissliefen, arbeitete man auch am Grill und Raclette-Ofen auf Hochtouren. Nicht weniger Gas gaben unsere jüngsten Helfer, die das Essen verteilten. Ja, man merkte, sie waren Feuer und Flamme, unsere Gäste möglichst rasch zu bedienen.

Natürlich fehlte auch die passende Musik nicht. Je cooler die Band, desto heisser die Tänzer! «Just for Fun» aus der Innerschweiz brachten schon am Nachmittag die Ersten ins Schwitzen. Mit ihrem riesigen Repertoire heizten sie dem Publikum bereits früh ein.



Romantische Stimmung am Freitagabend

© Irene Gmür

Mit leckeren Crêpes zum Dessert, begleitet von der Musik der «Rambling Cadillacs» und vielen Elvis-Klassikern, durften die zahlreich erschienenen Gäste den Tag ausklingen lassen. Es war ein Treffen für jedermann – für Fachleute genauso wie für Laien und Geniesser.

Wie immer wurden auch Spenden gesammelt. Dank unseren grosszügigen Gästen darf das OK auch dieses Jahr einen vierstelligen Betrag weitergeben. Die diesjährige Sammlung wurde für das Wohnheim St. Josef in Weesen

durchgeführt. Dort haben gut zwanzig Personen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen ein liebevoll betreutes Zuhause gefunden.

Für das gemütliche Fest und den schönen Zuspätkommen gilt ein besonderer Dank der Förderstiftung Casino Bad-Ragaz, den grosszügigen Sponsoren und Gästen und allen Helfern. Das OK freut sich bereits auf das erste Juliwochenende 2026, wenn es wieder heisst: Amden tönt!



Das Festgelände am Samstag

© Marlene Thoma

**Spritzwerk
Carrosserie Ruegg**

- SPRITZWERK
- CARROSSERIEARBEITEN
AN PKW + LKW
- CHASSIS RICHTANLAGEN
- RESTAURATIONEN
- ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
8865 Bilten

Telefon 055 610 39 49
Natel 079 224 31 11
Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-ruegg.ch
www.carrosserie-ruegg.ch

Erinnerungen eines Stadtbuben

Peter Odermatt (68), Gais

Anfang der dreissiger Jahre des letzten Jahrhunderts fanden meine Grosseltern, dass mein späterer Vater Alois doch ein bleiches Bürschlein sei und wohl das Landleben ihm gut täte. So verbrachte er dann seine Sommerferien in Amden bei Familie Beat und Marie Gmür im Geren. Es folgten in den darauffolgenden Jahren noch etliche Aufenthalte, die meinem Vater in bester Erinnerung blieben.

Als er in den vierziger Jahren dann selber Vater wurde, erinnerte er sich an die vielen guten Erlebnisse in Amden und wollte seinen Kindern ebenfalls Gutes tun. Mein ältester Bruder war der erste, welcher auf der Alp Strichboden seine Erfahrungen mit dem Landleben und den gleichaltrigen Buben machte. Dies wohl nicht immer zu seiner Freude, wurde doch berichtet, dass er vom Strichboden reissaus nahm und ins Dorf flüchtete.

Unerwünschter Rodeoritt

Später folgten dann auch meine restlichen Geschwister in regelmässigen Abständen. Da wir in einem Quartier der Stadt St. Gallen wohlbehütet aufwuchsen, taten sich nicht alle leicht mit dem doch anderen Leben auf dem Land. Kochen auf dem Feuer und essen aus einer grossen Schüssel, die sich für alle auf dem Tisch präsentierte, war dann doch gewöhnungsbedürftig. Das grösste «Highlight» war dann die Toilette, wo man vergebens nach dem Spülkasten suchte...

Als jüngstes Mitglied unserer Familie, erlebte ich Amden auf verschiedenste Weise. Sei es bei Gmürs im Geren oder in der Alphütte auf Strichboden, wo wir, ausgerüstet mit Schlafsack, auf dem Heuboden schliefen. Eindruck machte mir die Speisekammer, wo mittendrin eine



Steinplatte, umspült von einer Wasserquelle, dafür sorgte, dass Anken, Käse und Wurst frisch gekühlt und vor Mäusen geschützt war. Der Aufstieg zu unserer Schlafstelle auf dem Heuboden erfolgte mittels einer Leiter vom Kuhstall aus. Meinem Bruder Thomas gelang da einmal ein besonders gelungener Rodeoritt, umgekehrt sitzend auf einer sich eben grad erhebenden Kuh.

Pelz auf der Kuhmilch

Da mein Vater über zwanzig Jahre im Kantonsrat wirkte, hatte er auch Kontakt zu den lokalen Grössen der Ammler Politik. So ergab es sich dann, dass er an einem 1. August die Ansprache auf dem Dorfplatz halten durfte. Damals galt ein Kantonsrat aus der Hauptstadt noch etwas und natürlich waren wir alle sehr stolz. Sehr früh wurde mein Vater auch wegen eines bevorstehenden Bergsturzes kontaktiert. Wir beobachteten die Abbruchstelle von verschiedenen Seiten her und konnten uns ein Bild vom Ab-

sturzkegel machen. Das kommende Unheil war gut mit blossen Auge erkennbar. Gottseidank verlief dann das Ereignis relativ glimpflich.

Zurück ins Bauernhaus im Geren. Mir als jüngstem und eher heiklem Stadtbuben gefiel damals gar nicht, dass die heisse Milch jeweils einen hohen Anteil an Rahm aufwies, sich deshalb ein Pelz darauf bildete. Da, wie schon erwähnt, auf dem offenen Feuer gekocht wurde, hatte es in der Milch auch kleine schwarze Pünktlein, welche wohl vom Rauch oder Russ stammten. Arme Frau Gmür, ging doch der Stadtbub daraufhin zum Dorfladen und kaufte eine Tetrapackung Milch, dies natürlich zum absoluten Unverständnis der guten Bauersfrau. Selten habe ich in Amden wohl soviel Kopfschütteln erlebt.

Ach ja, und noch etwas. Es gab da ein Bauernmädchen, hübsch und sehr selbstbewusst, was ist wohl aus Friedi geworden?

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Schänis-Amden
Dorfstrasse 22, 8873 Amden

Was uns ausmacht:
Leon & Mias
Lieblingsvorteil.

Bankpaket
eröffnen und
profitieren

Wir ermöglichen 50% Rabatt auf das Halbtax und viele weitere Vorteile – mit unserem kostenlosen Bankpaket für Jugendliche.

Als Genossenschaft geben wir jungen Erwachsenen Vorzugskonditionen und Rabatte weiter.

**Aktuell.
Erfahren.
Fachkundig.**

Elektrokontrollen, EDV, Telefon,
Elektroplanung, Installationen,
Photovoltaik, Autoladestationen,
Reparaturen, Zentralstaubsauger,
TV, Beleuchtung, Haushaltsgeräte,
Verkaufsladen

ELEKTROBAG
AMDEN / WEESEN

Solarstromlösungen für Mehrfamilienhäuser

Besitzen Sie ein Mehrfamilienhaus in der Region Zürichsee-Linth oder möchten Sie mehr über das Thema Solarstrom erfahren? Dann laden wir Sie herzlich zu einer unserer Informationsveranstaltungen ein. Angesprochen sind Vermieterinnen und Vermieter, Stockwerkeigentumsgemeinschaften sowie alle weiteren Interessierten.

Erfahren Sie, wie sich Solarstrom in Mehrfamilienhäusern wirtschaftlich und ökologisch sinnvoll nutzen lässt. Verständlich erklärt, mit konkreten Beispielen und Raum für Ihre Fragen.

Informationsveranstaltungen

Eschenbach SG

Donnerstag, 18. September 2025, 19.30 Uhr
Aula im Schulhaus Breiten, Rickenstrasse 29

Rapperswil-Jona SG

Dienstag, 23. September 2025, 19.30 Uhr
Kreuz Jona, St. Gallerstrasse 30

Anmeldung und optionale Online-Umfrage

Melden Sie sich jetzt für eine unserer Veranstaltungen an, um umfassende Informationen für Ihr Photovoltaik-Projekt zu erhalten. Optional können Sie auch an einer Online-Umfrage teilnehmen, die Ihnen unabhängige Entscheidungsgrundlagen liefert. Weitere Details finden Sie unter:

<https://pv-kampagne.ch/kampagne/mfh/zuerichsee-linth/home>



In der Klosterweid musste mit dem Ökoschnitt ebenfalls zugewartet werden.

© Cornelia Rutz



Die heissesten Tage wurden auch in der «Brändi», Durschlegli, genutzt.

© zVg



Jubiläumsfahrt

70 Jahre Oldtimer

Dienstag, 9. September 2025



Abfahrt:

Arvenbüel 11.15 Uhr; Amden 11.30 Uhr
Weitere Orte auf Anfrage.

Gemütliche Fahrt zum 70. Jubiläum unseres Oldtimerbusses. Wir fahren via Zürcher Oberland auf die Hultegg (Einkehr) und anschliessend über den Ricken zurück nach Amden. Alle Fahrgäste mit dem Jahrgang 1955 erhalten ein kleines Geschenk.

Fahrtpreis Fr. 29

Ankunft in Amden ca. 17 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung telefonisch unter 055 611 12 22 oder direkt an der Dorfstrasse 25 in Amden.

Goldene Hochzeit von Ernst und Veronika Schiess-Konrad

An der Hinterbergstrasse in Amden sind Veronika und Ernst Schiess seit letzten Dezember zu Hause. Beide geniessen Amden sehr und bereuen es keinen Moment, diesen Schritt ins Bergdorf gemacht zu haben.

Cornelia Rutz

Ernst wuchs in Wil auf, drei ältere Geschwister zählten zur Familie. Doch der frühe Tod der Mutter, als Ernst erst zehn Jahre alt war, riss die Familie auseinander. Ernst kam zu Onkel und Tante nach Eschenbach. Diese führten das Schuhhaus «Lemo». «Ich wurde sehr gut aufgenommen, mir hat es dort gut gefallen, ich habe, ausser Mama, nichts vermisst.»

Später machte Ernst in der Garage Helbling AG, Rapperswil, die vierjährige Automechaniker-Lehre, wo er anschliessend als Rennmechaniker arbeitete. Im September 1974 begann Ernst die einjährige Polizeischule bei der Kantonspoli-

zei St. Gallen. Das Praktikum verbrachte er drei Monate in Schänis, so war er auch viel in Amden und Weesen beschäftigt.

Veronika ist in Eschenbach aufgewachsen, als siebtes von insgesamt zehn Kindern. Nicht selbstverständlich, durfte sie anschliessend an die Schulzeit eine Lehre als Kaufmännische Angestellte machen. Diese Ausbildung war ihr viele Jahre von grossem Nutzen.

Jung kennengelernt

Mit sechzehn Jahren lernt Veronika Ernst an einem Tanzkurs kennen. Die beiden sind seit da ein Paar. Einige Jahre später geben sie sich das Ja-Wort. In der Vincenzius-Kirche in Eschenbach gibt Pfarrer Stefan Blöchliger den Segen zur Ehe. Ein Fest mit vielen geladenen Gästen nimmt, nach der Fahrt nach Walenstadt zum Zvieri, über Wildhaus weiter nach Lichtensteig im Restaurant Bund, seinen festlichen Ausklang.

Veronika arbeitete immer tageweise in der Firma Fenster Konrad in Neuhaus, und Ernst fuhr in seiner Freizeit nach Neuhaus, um seinem Schwiegervater in der Firma auszuweichen. Veronika leitete während 17 Jahren das MUKI-Turnen und anschliessend unterrichtete sie 15 Jahre an der Oberstufe in Eschenbach mehrere Lektionen im Fach Religion. Ihr Hobby ist Turnen und Singen. Veronika singt schon seit 25 Jahren Alt in verschiedenen Chören, zurzeit mit viel Herzblut im Kirchenchor Eschenbach.

Im Juni 1981 kam die Frage von ihrem Vater etwas überraschend, ob Ernst in das Geschäft Fenster Konrad in Neuhaus einsteigen möchte. Er brauchte dringend einen Nachfolger. Ernst überzeugte Veronika und gemeinsam übernahmen sie ab Oktober 1981 die Leitung. Veronika hatte die Verantwortung im Büro und führte über Jahre die Vorhangabteilung der Firma. Ernst lernte Fensterbauer und anschliessend schloss er die einjährige Kaufmännische Han-



Am 12. September 1975 heiraten Ernst und Veronika in Eschenbach.

© zVg



Ernst und Veronika Schiess-Konrad fühlen sich wohl in Amden.

© Cornelia Rutz



delsschule erfolgreich ab. Somit war er für die Zukunft bei Fenster Konrad gerüstet.

Die Firma steht bis heute auf gutem Fundament und mittlerweile hat ab Januar 2016 die dritte Generation den Betrieb übernommen. Der jüngste Sohn Marc war schon seit 2012 der Geschäftsführer der Firma, damit sich Ernst dem ab 2005 erlernten Hobby als Masseur widmen konnte. Marc führt mit seiner Frau Andrea das Familienunternehmen erfolgreich weiter.

Veronika und Ernst haben insgesamt drei Kinder. Bilder in der Wohnung zeigen die Familie, darauf auch fünf Grosskinder. «Die Familie ist das Wichtigste, sie sind die schönste Freude im Leben. Wir geniessen jetzt in Amden das wöchentliche Aquafit und erkundigen die wunderschöne Gegend zu Fuss oder mit dem E-Bike.» Alle freuen sich auf die Kurzferien, in welchen sie zusammen mit ihrer Familie die Goldene Hochzeit feiern werden. «Das wird es bestimmt nicht mehr geben, ausser wenn wir sechzig Jahre verheiratet sind,» meint Veronika lachend.

Mitwirkende gesucht!

Kath. Kirchenchor Amden

Am 19. Oktober wird der katholische Kirchenchor Amden zum Patrozinium St. Gallus zum ersten Mal die Messe in D-Dur des Komponisten Lukas Spalinger unter dessen Leitung aufführen. Mit der gleichen Messe werden wir nochmals am 9. November zum Patrozinium St. Martin in der Flikirche Weesen den Gottesdienst begleiten.

Für beide Anlässe suchen wir zusätzliche Sängerinnen und Sänger, die projektbezogen mitwirken möchten. Die Proben finden jeweils mittwochs von 20.00–21.30 Uhr in der Aula des Schulhauses Amden statt und beginnen am 24. September.

Alle Singbegeisterten sind herzlich willkommen, lasst uns zusammen Musik machen.

Für nähere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung: lukas.spalinger95@gmail.com oder 079 534 55 27.

Wir freuen uns auf euch.

Wussten Sie eigentlich, dass ...

- Maria Grischott laut Linthzeitung gerne 5-Gang-Menüs kocht?
- Liebe bekanntlich durch den Magen geht?
- sie darum gerne erotische Bücher liest?
- Amden mit Sandro Gmür einen Neukranzer hat?
- er für die Kranzübergabe von Pirmin den Mutz (Trachtenjacke) entlehnen durfte?
- er zusammen mit Pirmin Gmür am Eidgenössischen Schwingfest ESAF in Mollis teilnehmen darf?
- der Bruder von Sandros Grossvater, Holzl-Franz, einst einen eidgenössischen Kranz gewann?
- Alexander der Grosse mit 1,5 m Körperlänge eher klein war?
- zu den Nebenwirkungen von Aspirin auch Kopfschmerzen zählen?

Echo auf Umfrage Ammler Zitig

Auf die Umfrage in der Nummer 322 folgte leider nur ein geringes Echo. Um so herzlicher ist der Dank. Wenigstens jemand hatte eine Umfrage schon lange erwartet!

Pius Rüdösüli

Die Redaktion durfte auch nicht hoffen, dass diese kleine Hausaufgabe sehr häufig und erst noch freiwillig gelöst wird. Die wenigen Antworten waren trotzdem wertvoll und vorwiegend sehr positiv. Es werden kaum Informationen vermisst. Beispielsweise wären Klassenzusammenkunft-Berichte oder Nachrufe vermehrt gewünscht. Solche sind willkommen, sollten aber eingesandt werden, weil hier die Redaktion nur in Ausnahmefällen mitwirken könnte. Gerne wird etwas über Personen (Biographien) oder Gedanken von «Neo-Ammlern» erfahren. Das kann sich die Redaktion gut vorstellen. Es braucht jedoch das Einverständnis, welches nicht immer vorliegt. Wir werden zu diesem Thema sicher gelegentlich berichten, auch über erfolgreiches und unbekanntes Kleingewerbe. Begrüsst würden Informationen der Ortsgemeinde, was geklärt wird. Immerhin einmal wurde «Amdo» vermisst. Unbestritten ist, dass der Druck unbedingt beibehalten werden soll.

Wer es jetzt bereut hat, die Umfrage nicht ausgefüllt zu haben, und noch eine Anregung oder Kritik hat, darf das jederzeit nachholen: ammlerzitig@amden.ch.

Die Redaktion wird allen Einsendern eine persönliche Rückmeldung geben.



**NAWIN
IMMOBILIEN**



nawin.ch

qualitative Vermarktung für hochwertige Immobilien.

044 500 23 56

info@nawin.ch

Öffnungszeiten

Cafeteria Altersheim	Täglich von 14.00 – 16.00 Uhr
Bibliothek Weesen-Amden	Di., Mi. und Fr., 15.00 – 18.00 Uhr Sa., 9.30 – 11.00 Uhr
Hallenbad	Siehe www.amden-weesen.ch
Gottesdienste	Röm. kath.: siehe Pfarrei-Forum, evang. Kirche: So., 10.00 Uhr in Amden oder in Weesen
Sportbahnen	Siehe www.amden-weesen.ch
Schulbibliothek	Di., 15.30 – 16.30 Uhr, während Schulferien geschlossen
Spielgruppe Weesen und Amden	Mo. bis Fr., 8.45 – 11.15 Uhr Siehe www.spielgruppe-sunnaeschii.ch
Museum	Mi. und So., 14.00 – 17.00 Uhr
Entsorgungspark	Mo., 16.30 – 18.00 Uhr / Mi., 13.15 – 14.30 Uhr / Sa., 10.00 – 11.30 Uhr

Zitat

Ich liebe Kritik, aber ich muss damit einverstanden sein.

Mark Twain

Die Oktober-Ausgabe Nr. 326 erscheint am

Freitag, 26. September

Redaktionsschluss: **Dienstag, 16. September**

Datum	Zeit	Titel der Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Do., 28.8.	18.00	Biker-Büel: DER Töff-Treff im Arvenbüel mit BIG-Büel-Burger vom Grill	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
Fr., 29.8.	20.00	Generalversammlung der Sportbahnen Amden AG	Saal Amden	Sportbahnen Amden AG
Fr. – So. 29. – 31.8.		Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest (ESAF)	Flugplatz Mollis	ESAF 2025 Glarnerland+
Sa., 30.8.	19.00	Salsanight mit DJ Lopez	Lago Mio	Lago Mio
Mo., 1.9.	14.30	Musigchäfer Eltern-Kind-Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Di., 2.9.	09.00	Krabbeltreff mit Mütter-/Väterberatung	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Mi., 3.9.	09.00	Spieltreff mit La Leche League Stillberatung	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Do., 4.9.	18.00	Biker-Büel: DER Töff-Treff im Arvenbüel mit BIG-Büel-Burger vom Grill	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
	19.00	Schwingerempfang nach dem ESAF mit Apéro und Grill	Kirchstrasse (Einzugsroute)	Gemeinde Amden, Schwingerverband Rapperswil und Umgebung
Fr., 5.9.	14.00	Spielenachmittag	Café Löwen	Gemeinde Amden
	14.00	Ammler Bergschiessen	Schützenhaus Rüti, Amden	Schützen Amden
	16.00	Einstimmen aufs Plauschschwingfest	Sportplatz Amden	Jugendclub Schibächhölli Amden
Sa., 6.9.	09.00	Plauschschwingfest	Sportplatz Amden	Jugendclub Schibächhölli Amden
	08.00	Ammler Bergschiessen	Schützenhaus Rüti, Amden	Schützen Amden
	18.00	Zwinglitröff	Jugendraum Weesen	Seelsorgeeinheit Gaster
So., 7.9.	14.00	Benefiz-Gottesdienst: Rock for Japan	Bergkirche Amden	Evangelische Kirchgemeinde Weesen-Amden
Mo., 8.9.	14.30	Musigchäfer Eltern-Kind-Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
	19.00	Lesung mit Hanna Steinegger	Bibliothek Weesen-Amden	Bibliothek Weesen-Amden
Di., 9.9.	09.00	Krabbeltreff mit Mütter-/Väterberatung	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Mi., 10.9.	09.00	Offener Spieltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Do., 11.9.	18.00	Biker-Büel: DER Töff-Treff im Arvenbüel mit BIG-Büel-Burger vom Grill	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
Fr., 12.9.	14.00	Computeria – Senioren helfen Senioren	Gallussaal Amden	Gemeinde Amden
Sa., 13.9.	08.00	Ammler Bergschiessen	Schützenhaus Rüti, Amden	Schützen Amden
	18.00	Zwinglitröff	Jugendraum Weesen	Seelsorgeeinheit Gaster
	19.00	Offene Turnhalle	Speerhalle	Seelsorgeeinheit Gaster
So., 14.9.	14.30	Platzkonzert der Musikgesellschaft Amden	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
Mo., 15.9.	12.00	Senioren-Mittagstisch	Restaurant Schiffflände, Quinten	Evangelische Kirchgemeinde Weesen-Amden
	14.30	Musigchäfer Eltern-Kind-Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Di., 16.9.	09.00	Krabbeltreff mit Mütter-/Väterberatung	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
	19.30	Vortrag zum Thema «Geheimnisvolle Welt der Pilze»	Gallussaal Amden	Kultur Amden
Mi., 17.9.	09.00	Spieltreff mit Coach für Familien	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Do., 18.9.	18.00	Biker-Büel: DER Töff-Treff im Arvenbüel mit BIG-Büel-Burger vom Grill	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
Fr., 19.9.	16.30	Purzelbaum Gartenfest	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
	19.30	Offenes Singen «Volkstümliche Schlager»	Restaurant Post, Weesen	Evangelische Kirchgemeinde Weesen-Amden
Sa., 20.9.	09.30	Chinderchile auf dem Bauernhof	Familie Büsser, Schwanden 2267	Evangelische Kirchgemeinde Weesen-Amden
Mo., 22.9.	14.30	Musigchäfer Eltern-Kind-Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Di., 23.9.	09.00	Krabbeltreff mit Mütter-/Väterberatung	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Mi., 24.9.	09.00	Spieltreff mit Purzelbaum Bewegungsinput	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Do., 25.9.	18.00	Biker-Büel: DER Töff-Treff im Arvenbüel mit BIG-Büel-Burger vom Grill	Hotel Restaurant Arvenbüel	Hotel Restaurant Arvenbüel
Fr., 26.9.	09.00	Malkurs «Mixed Media»	Kunstatelier, Dorfstr. 20, Amden	Sabine Schier
Sa., 27.9.	09.00	Malkurs «Mixed Media»	Kunstatelier, Dorfstr. 20, Amden	Sabine Schier
	14.00	Chilbischieschen	Schützenhaus Rüti, Amden	Schützen Amden
	18.00	Zwinglitröff	Jugendraum Weesen	Seelsorgeeinheit Gaster
	18.30	Offene Turnhalle	Turnhalle Primarschule Amden	Seelsorgeeinheit Gaster
	19.00	Ökumenische Taizé-Feier	Bergkirche Amden	Evangelische Kirchgemeinde Weesen-Amden
So., 28.9.	10.00	Erntedankfest	Galluskirche Amden	Kath. Kirchgemeinde, Frauenverein, Jodelklub Bergfriede
	14.00	Chilbischieschen	Schützenhaus Rüti, Amden	Schützen Amden

Haben Sie einen Anlass in Amden? Dann melden Sie diesen bei Amden Weesen Tourismus: tourismus@amden.ch